

# **Allgemeine Informationen und Kennzahlen über den Stadtwald Eberswalde**

## **Kennzahlen und Struktur**

Der Bereich Stadtforst ist an den Bauhof der Stadt Eberswalde als Sachgebiet angegliedert. Der Bauhof ist dem Dezernat für Bau und Stadtentwicklung unterstellt.

Mitarbeiter:           1 Revierförster als Sachgebietsleiter  
                          1 Baumkontrolleur vorrangig für die Verkehrssicherung  
                          3 Forstwirte

Größe:                   1.499 Hektar

Ausdehnung:           Nord-Süd-Ausdehnung 10 Kilometer  
                          Ost-West-Ausdehnung 14 Kilometer

Parzellierung:        Viele kleine Splitterflächen, auch innerstädtisch

Der Stadtwald steht im Eigentum der Stadt Eberswalde seit dem 24.08.1300 durch eine Schenkung des Markgrafen Albrecht.

Die heute Abteilungseinteilung geht auf eine Taxation aus dem Jahr 1848/49 durch Oberforstrat Wilhelm Pfeil zurück.

Bekannte Forstleute wie Forstmeister Bartikow (1820-42) oder Oberforstmeister Dankelmann (ab 1860) waren im Stadtwald tätig.

In der Zeit von 1952 bis 1994 erfolgte die Bewirtschaftung des Stadtwaldes durch den StFB Eberswalde.

Nach der Rückübertragung des Eigentums an die Stadt Eberswalde 1994 wurde der Wald bis 2012, im Rahmen der tätigen Mithilfe, durch die Landesforstverwaltung Brandenburg, Forstamtmann Wolfram Simon bewirtschaftet.

Seit dem Jahr 2012 erfolgt die Bewirtschaftung des Waldes in Eigenregie der Stadt Eberswalde.

## **Herausforderungen**

- 1/3 der Stadtwaldflächen sind durch Kampfhandlungen im 2. Weltkrieg mit
- Splintern belastet oder es besteht der Verdacht der Splitterbelastung
- Viele kleine Flächen, hohe Fragmentierung und viele innerstädtische Lagen
- Sehr hoher Anteil verkehrssicherungspflichtiger Flächen (124 Kilometer)
- Spätblühende Traubenkirsche im Unterstand (155 Hektar)
- geringe finanzielle Spielräume für den Waldbau
- viele Waldfunktionen und „Restriktionen“ auf den Waldflächen
- Biberfamilien in fast allen Revierteilen
- Schäden insbesondere in Altbuchen aufgrund der Trockenheit und großer Handlungsbedarf in der Verkehrssicherung

## **Waldökologischer Naturraum/Forstliche Regionalgliederung**

Die Flächen des Stadtwaldes liegen im mäßig trockenen Tieflandklima (Klimastufe m) an der Grenze zum trockenen Tieflandklima (Klimastufe t).

Der überwiegende Teil der Stadtwaldflächen liegen im Wuchsbezirk 10.18 Eberswalder Talabschnitt, die südlichen Flächen im Wuchsbezirk 10.19 Trammer Platte (alles Wuchsbezirk 10 Nordbrandenburger Jungmoränenland).

Klimastufe:	m
Großraumklima:	β
Mittlerer Jahresniederschlag:	562 mm bis 592 mm
Mittlere Jahrestemperatur:	8,8 °C bis 8,6 °C

## Forstliche Standortkartierung

Standortformengruppe	Fläche in [ha]	Fläche in [%]
M2	626,5	47 %
K2	121,3	9 %
M2g	83,9	6 %
Z2	60,0	5 %
M1	57,6	4 %
NR2	24,5	2 %
R2	20,5	2 %
sonstige	94,8	7 %
n.erk.	237,9	18 %
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>1327,0</b>	<b>100 %</b>

## Potentiell natürliche Vegetation

Vegetationsgruppe	Langtext	Fläche in [ha]
<b>L</b>	Sand-Buchenwälder	45 %
<b>M</b>	Lehm-Buchenwälder	36 %
<b>D</b>	Schwarzerlenwälder der Niedermoore	10 %
<b>E</b>	Auen- und Niederungswälder	1 %
<b>F</b>	Grundfeuchte Steileichen- Hainbuchenwälder	0%
<b>Z</b>	Siedlungsfläche	7 %
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>100 %</b>

## Waldfunktionen

WF-Nummer	Waldfunktion	Fläche in [ha]
2100	Erosionsgefährdete Standorte	14,4
3110	Klimaschutzwald	143,1
3211	Immissionsschutzwald IS 1	61,7
3212	Immissionsschutzwald IS 2	9,7
3300	Lärmschutzwald	32,5
4100	Sichtschutzwald	4,4
6910	Geschütztes Biotop	97,0
6920	Geschützter Landschaftsbestandteil	66,2
7120	Versuchsfläche	18,9
7300	Arboretum	27,4
7510	Bestand zur Gewinnung von forstlichem Vermehrungsgut	20,7
7620	Historische Waldbewirtschaftung ohne Weiterbewirtschaftung	5,7
7710	Wald mit hoher ökologischer Bedeutung	75,1
7720	Geologisch bedeutsame Fläche	13,3
7900	Forstliche Genressource	17,9
8101	Erholungswald IS 1	724,0
8102	Erholungswald IS 2	216,0
8103	Erholungswald IS 3	242,4
8200	Erholungswald mit besonderer Rechtsbindung	16,4
9202	Nicht bewirtschaftbare Fläche	3,2

Deutlich wird die hohe Bedeutung der Erholungsfunktion im Stadtwald Eberswalde, die auf 1.182 ha in verschiedenen Intensitätsstufenausgewiesen wurde.

## Naturschutz

Große Flächen des Stadtwaldes Eberswalde liegen im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin (nördlich des Oder-Havel-Kanal) und im gleichnamigen Landschaftsschutzgebiet. Im östlichen Bereich befinden sich die Bestände entlang des Ragöser Fließes zum Teil im FFH-Gebiet Finowtal-Ragöser Fließ.

Die südlichen Bestände befinden sich im Naturpark Barnim, im LSG Barnimer Heide. Die Laubwaldbestände um den Zoo Eberswalde befinden sich im NSG Nonnenfließ und FFH-Gebiet Nonnenfließ-Schwärzetal.

Zusätzlich befinden sich ca. 180 Hektar geschützte flächige Biotope und ca. 9 Kilometer geschützte linienförmige Biotope (überwiegend Bäche und Flüsse) nach Naturschutzrecht auf den Flächen des Stadtwaldes. (Quelle: Kartierung von gesetzlich geschützten Biotopen [§ 30 BNatSchG in Verbindung § 18 BbgNatSchG] durch das LUA/LUGV Stand 10.10.2013)

zum Beispiel:



**Abb.1:** Rotbuchenwald mittlerer Standorte

## Daten aus der Forsteinrichtung 2015

### Fläche

Holzboden 1.343,56 Hektar

Nichtholzboden 155,85 Hektar

**Gesamtfläche 1.499,41 Hektar (Stand 01.10.2021)**

### Holzvorrat (Stand 01.01.2015)

Bezugsfläche: 1.326,97 Hektar (Stand 01.01.2015)

Holzvorrat: 305.236 Festmeter

Holzvorrat je Hektar: 230 Festmeter

Jährlicher Zuwachs: 8.781 Festmeter (IZ)

Zuwachs je Hektar: 6,6 Festmeter (IZ)

### Nutzung (Stand 01.01.2015)

Summarische Einschlagsplanung: 8.402 Erntefestmeter (Efm)

davon: Endnutzung 5.059 Efm  
Vornutzung (Durchforstung) 3.343 Efm

Waldbauliche Einzelplanung: 5.520 Efm (4,2 Efm je ha)

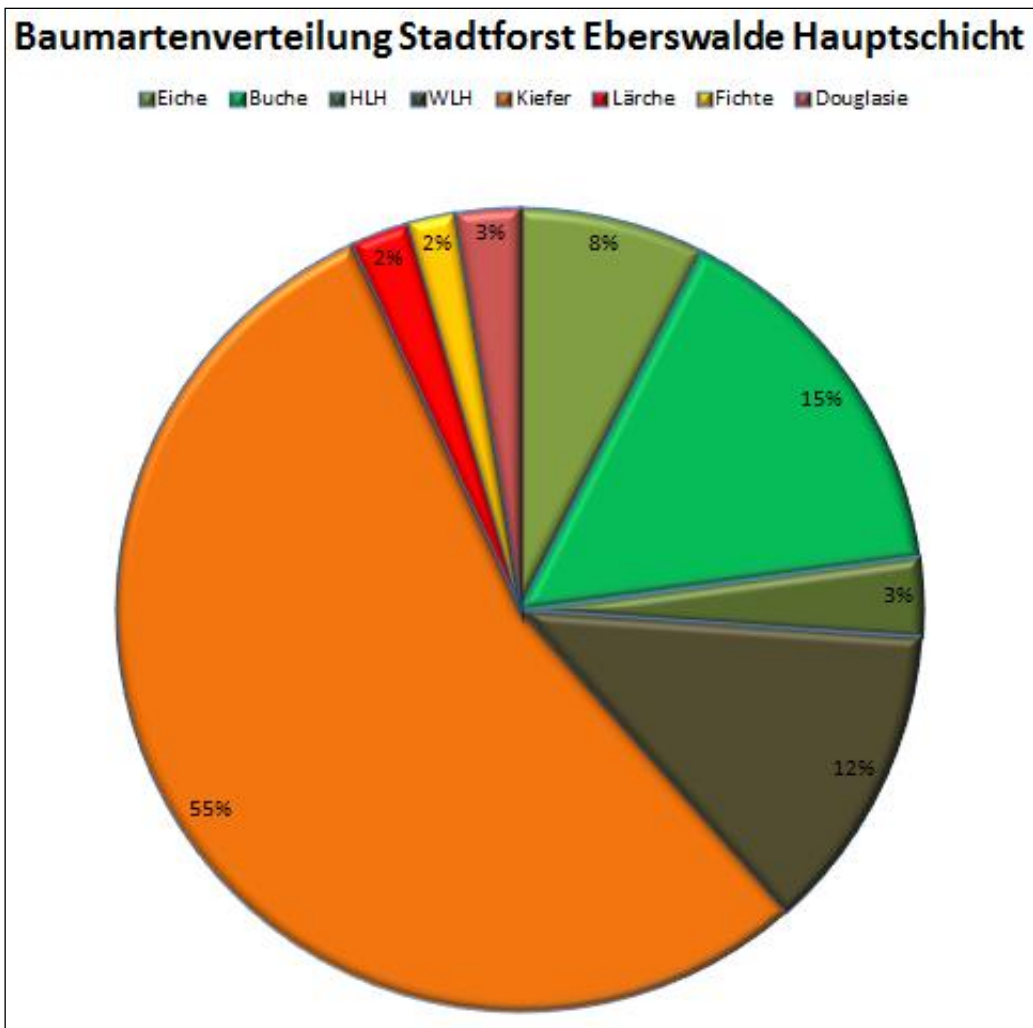
davon: Endnutzung 2.394 Efm  
Vornutzung (Durchforstung) 3.126 Efm

## Baumartenverteilung

Im Rahmen der Forsteinrichtungen wurden im Stadtwald 35 Baumarten aufgenommen.

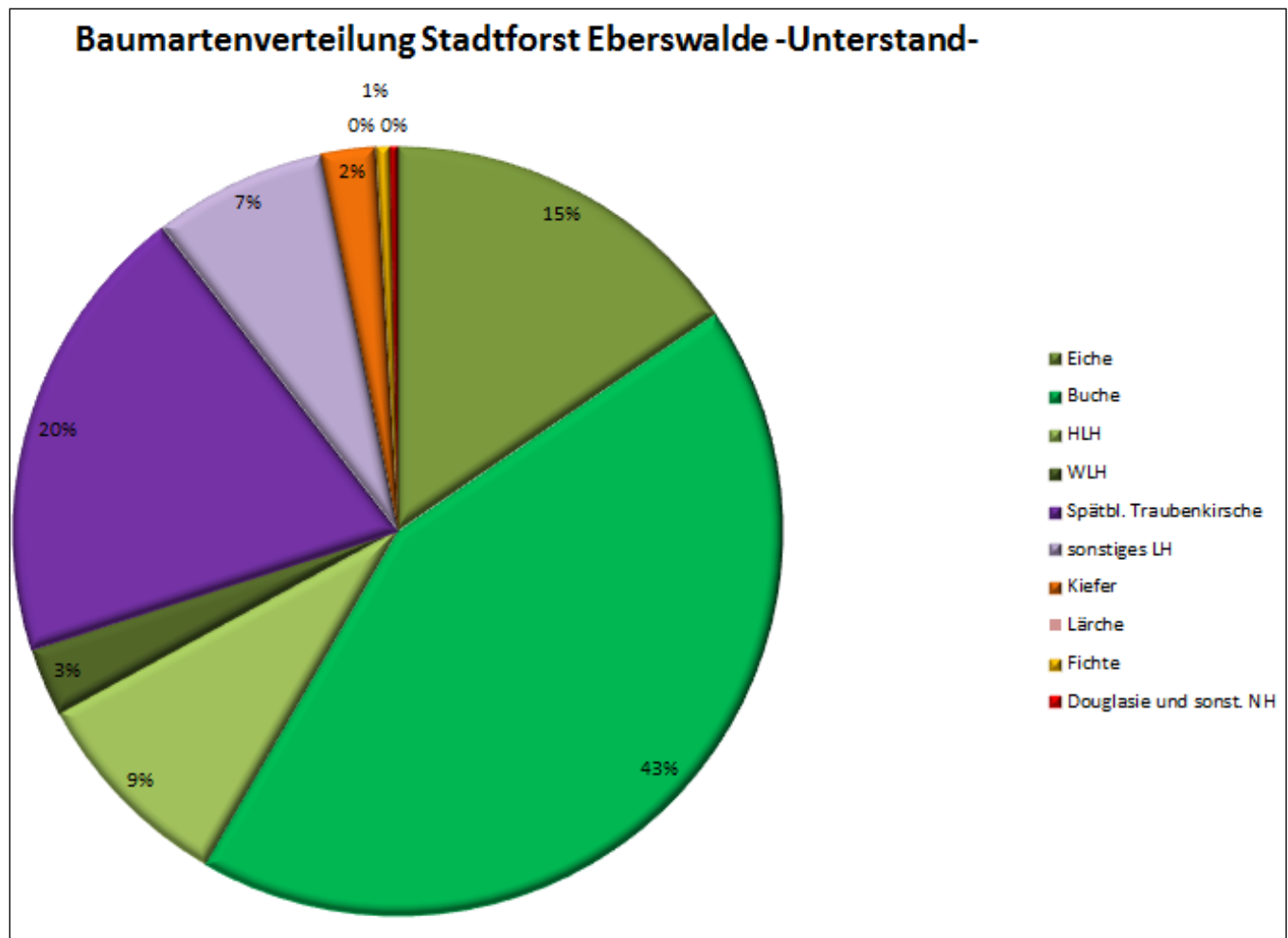
### Baumartenverteilung in der Hauptschicht

	Hektar	Prozent
Eiche	99,09	7,5
Buche	204,46	15,4
HLH	42,40	3,2
WLH	165,05	12,4
Kiefer	725,06	54,6
Lärche	31,18	2,3
Fichte	25,74	1,9
Douglasie	33,99	2,7
<b>Gesamt</b>	<b>1326,97</b>	<b>100</b>



## Baumartenverteilung im Unterstand

	Hektar	Prozent
Eiche	122,98	15,44
Buche	341,74	42,91
HLH	70,13	8,81
WLH	22,75	2,86
Spätbl. Traubenkirsche	155,14	19,48
sonstiges Laubholz	58,14	7,30
Kiefer	18,17	2,28
Lärche	0,05	0,01
Fichte	4,75	0,60
Douglasie und sonst. NH	2,57	0,32
<b>Gesamt</b>	<b>796,42</b>	<b>100,00</b>





## Zielsetzungen im Stadtwald Eberswalde

- Die waldbauliche Einzelplanung berücksichtigt die besondere Lage und Funktionen, sowie die naturnahe Bewirtschaftung des Stadtwalds Eberswalde
- Wandel der Altersklassenstrukturen hin zum Dauerwald
- Sukzessive Nutzung der Altholzbestände, aber Verzicht auf Zielstärkennutzung bzw. Orientierungen an Umtriebszeiten
- Verbot von Kahlschlägen
- Naturverjüngung überall dort, wo möglich bis zu 2/3 der Gesamtverjüngung
- Aufbau von strukturierten Beständen
- Belassen von Habitatbäumen und besonderer Einzelbäume
- Anreichern von liegendem und stehendem Totholz
- Nutzungen erfolgen im stadtnahen Bereich behutsam, in der Regel mit zwei Eingriffen im Jahrzehnt
- Gassenabstand in stadtnahen Laubholzbeständen 40 Meter, Überbrückung der Entfernung per Seilwinde und Pferd
- Schnellst mögliche Instandsetzung des Wegesystems nach Holzeinschlägen
- Biotopschutz und -pflege
- Regulierung des Wildbestandes auf ein tragbares Niveau

## **Verjüngung:**

Ziel der Verjüngungsmaßnahmen sind strukturierte, klimaplastische und naturnahe Mischbestände im Idealfall aus Naturverjüngung entstanden. Pflanzungen sollen dort durchgeführt werden, wo ein Baumartenwechsel vorgesehen ist, zum Beispiel: Waldumbau (Wechsel von Nadel- zu Laubholz)

Auf großflächige Zäunungen soll verzichtet werden. An zu verjüngenden Flächen erfolgt die Intensivierung der Jagd. Lediglich Pflanzungen von Eiche, Douglasie und Tanne erfolgen noch gezäunt.

## **Verjüngungsformen (laut Forsteinrichtung):**

- Naturverjüngung                      84,12 Hektar
- Voranbau                                83,83 Hektar
- Ergänz./Nachbes.                    3,87 Hektar
- Aufforstung                            4,70 Hektar

Summe Verjüngung            176,52 Hektar (17,65 Hektar je Jahr)

## **Zu verjüngende Baumarten (laut Forsteinrichtung):**

- Eiche                                      7,28 Hektar
- Buche                                    107,98 Hektar
- Hartlaubholz                          19,66 Hektar
- Weichlaubholz                        14,34 Hektar
- Kiefer                                     11,56 Hektar
- Lärche                                    6,67 Hektar
- Douglasie                                9,08 Hektar